

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 5. Pockenerkrankungen im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Schriftgießereien mit 57 Arbeitern, 31 Bürsten- und Pinselmachereien mit 91 Arbeitern und 1 Anlage, in der Thomasschlackemehl gelagert wird; (Arbeiter waren darin am 1. Oktober 1907 nicht beschäftigt). Im ganzen unterlagen also im Großherzogtum am 1. Oktober 1907: 18 502 Gewerbebetriebe mit 258 337 beschäftigten Personen einer besonderen Aufsicht.

### 5. Pockenkrankungen im Jahr 1907.

Während Erkrankungen oder Todesfälle an Pocken in den letzten drei Jahren gar nicht oder nur ausnahmsweise zu verzeichnen waren, sind im Jahr 1907 im ganzen zwölf Fälle von Pockenkrankung gemeldet worden; eine Person ist der Krankheit erlegen. Von den Erkrankten gehörten drei Personen dem männlichen und neun Personen dem weiblichen Geschlechte an. Von letzteren waren sechs 20 Jahre alt und weniger, eine stand im Alter von 29, eine im Alter von 53 Jahren; die Verstorbene war 78 Jahre alt. Die drei erkrankten Männer standen im Alter von 20—30 Jahren. Nicht weniger als neun Pockenfälle entfielen auf den Bezirk Mannheim, und zwar auf die Gemeinde Wallstadt und den Stadtteil Käfertal-Waldhof. Mitte April erkrankten im genannten Bezirk nacheinander sechs Arbeiterinnen, die in einer Lumpensortieranstalt beschäftigt waren, sowie eine frühere Dienstmagd, die mit einer Blatternkranken verkehrt hatte; anfangs Mai wurde eine pockenverdächtige 78-jährige Frau in die Isolierbaracke in Mannheim aufgenommen, bei der der Zeitpunkt der Erkrankung nicht mehr zuverlässig festgestellt werden konnte. Sie starb nach zwei bis drei Tagen. Die letzte Pockenkrankung im Bezirk Mannheim (Gemeinde Wallstadt) besiel im Monat Juni eine Fabrikarbeiterin. Fünf der Erkrankten waren Galizierinnen, die andern vier Deutsche. Die drei übrigen Pockenkrankungen, die an Männern festgestellt wurden, betrafen zwei polnische Feldarbeiter, die auf einem Gut im Amtsbezirk Adelsheim beschäftigt waren, und einen von Bremerhaven zugereisten Bijouteriekaufmann in Pforzheim. Die beiden ersten Erkrankungen ereigneten sich im Monat Mai, die letzte im Oktober.

Nachgewiesen wurde die Ansteckung nur bei fünf Arbeiterinnen, die in einer Lumpensortieranstalt beschäftigt waren; bei dem landwirtschaftlichen Tagelöhner soll die Ansteckung durch einen Brief erfolgt sein, der von einer blatternkranken Schwester herrührte. Bei zwei Arbeiterinnen in Mannheim und dem andern landwirtschaftlichen Tagelöhner wird die Erkrankung auf körperliche Berührung mit Pockenkranken in Verbindung gebracht; in den übrigen Fällen ist die Ansteckung nicht nachweisbar oder mindestens zweifelhaft. Sämtliche zwölf erkrankten Personen waren im ersten Lebensjahr geimpft und zwar mit Erfolg; sechs waren zum zweitenmal im 12. oder 13. Lebensjahr geimpft; bei den übrigen war eine Wiederimpfung nicht mit Sicherheit festzustellen.

31

### 6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im IV. Vierteljahr 1907.

Nach den Berichten der Großh. Bezirksärzte sind im letzten Vierteljahr des Jahres 1907 im Großherzogtum 8775 Personen gestorben, 98 weniger als im III. Vierteljahr, 931 weniger als im II. und 1762 weniger als im I. Vierteljahr. Außerdem sind noch 408 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 8775 Gestorbenen waren 2801 (d. s. 31,9 %) unter einem Jahr, 886 (d. s. 10,1 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Verdauungsstörungen und Lungen- und Kehlkopfschwindhust; ersterer Krankheit erlagen im IV. Vierteljahr 1202, letzterer 746 Personen. An Masern starben 88, an Rachendiphtherie 76, an Keuchhusten und Scharlach je 56, an Kindbettfieber 31, an Kehlkopftrupp 24, an Typhus und Influenza je 19, an Ruhr 1 Person. Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen im letzten Vierteljahr 3139 Todesfälle und 165 Totgeborene. Von den Gestorbenen waren 995 (d. s. 31,7 %) unter einem Jahr, 366 (d. s. 11,7 %) 1—15 Jahre alt.

An anzeigepflichtigen Krankheiten erkrankten im IV. Vierteljahr letzten Jahres 3303 Personen, und zwar 1782 an Scharlach, 1017 an Rachendiphtherie, 171 an Kehlkopfstuberkulose, 122 an Typhus, 107 an Kehlkopftrupp, 103 an Kindbettfieber und 1 an Blattern. Gegenüber den drei andern Vierteljahren sind die Unterschiede nur unerheblich, mit Ausnahme von Scharlach und Rachendiphtherie, die im letzten Vierteljahr mehr Opfer als sonst verlangt haben. Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen insgesamt 1726 Fälle, in denen Personen an anzeigepflichtigen Krankheiten erkrankt waren; auch hier stehen Diphtherie und Scharlach an erster Stelle. Die meisten Scharlachkrankungen entfielen auf die Städte Mannheim (226 Fälle), Pforzheim (223 Fälle), Karlsruhe (193 Fälle) und Freiburg (108 Fälle).